

PERSPEKTIV-WORKSHOP

13. SEPTEMBER 2021, 18:30 -20:15 UHR, MENSA DER KGS

Teilnehmer

Gastgeber	Herr Herbst
Leitung	Herr Dr. Göring
Kerngruppe	Herr Oelkers, Herr Hahn, Herr Ihringer, Frau Kunst
RSB	Frau Lika
Behindertenbeauftragte	Frau Siedow
Firma endboss	Herr Burmeister
23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer	

Um 18:30 Uhr begrüßt Herr Herbst die Anwesenden und gibt einen Einblick in den Sport in Neustadt und einen Ausblick, vor welche Anforderungen unser Sporttreiben in Zukunft gestellt wird. Er bedankt er sich bei Herrn Dr. Göring und den am Sport interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihr Engagement den Sport der Stadt Neustadt zukunftsfähig zu machen.

Anschließend übernimmt Herr Dr. Göring und startet mit einer Präsentation zum bisherigen Ablauf und den Ergebnissen aus den Workshops

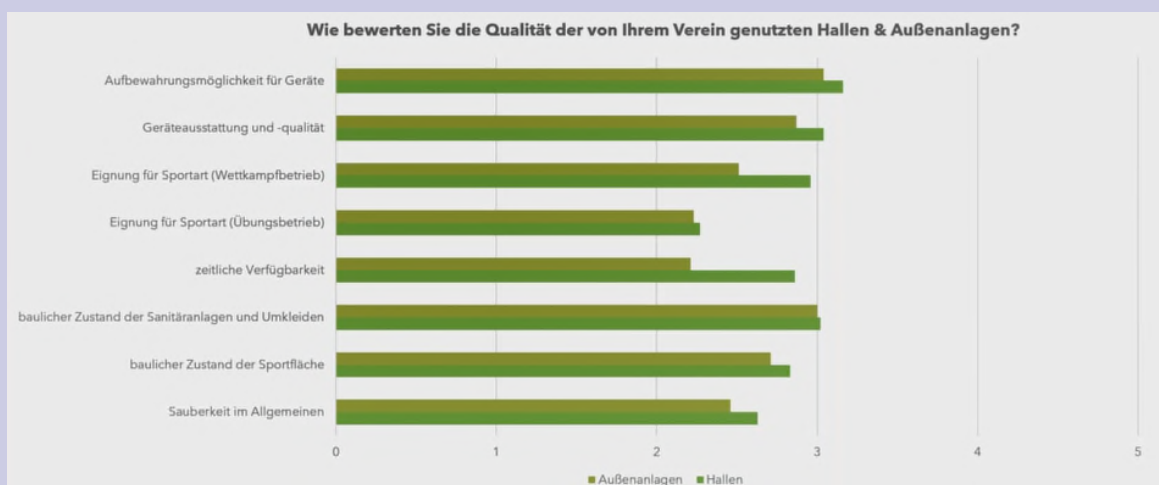
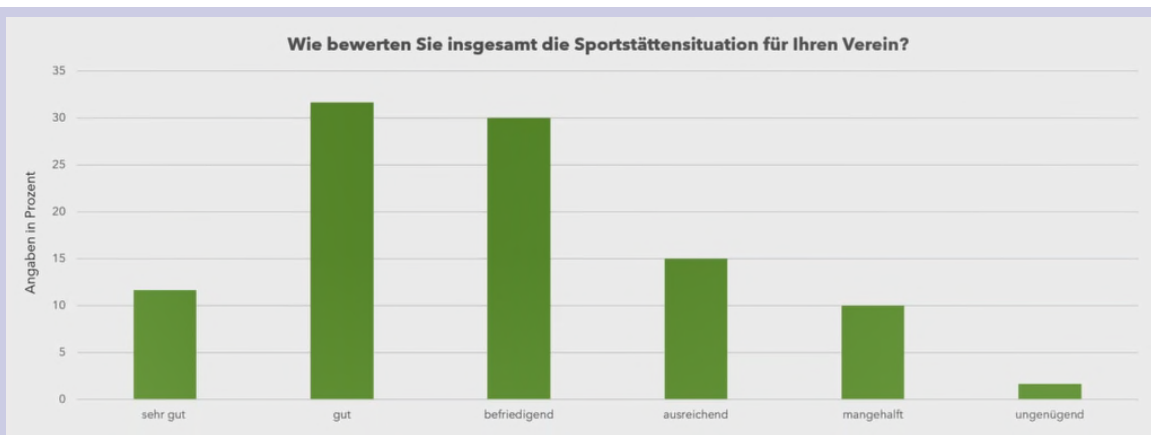
Bisheriger Ablauf des Sportentwicklungsprozesses der Stadt Neustadt a. Rbge.

- Vereinsbefragung (November 2020)
- Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern der Neustädter Vereine (15. Dezember 2020 und 26. Januar 2021)
- Schülerworkshops der Altersgruppen 13 - 15 Jahre und 16 - 18 Jahre (25. und 26. März 2021)
- Auftaktveranstaltung (02. Juni 2021)
- Workshops zu den Themen Sporträume, Sportorganisation und Ehrenamt (08., 10. und 15. Juni 2021)
- Zwischenfazit (17. Juni 2021)

Workshop I: Sporträume

Die Sportstättensituation und Infrastrukturqualität der Sporträume in Neustadt wurde in der Vereinsbefragung als gut bis befriedigend wahrgenommen. Insofern ist eine grundsätzliche Eignung der Infrastruktur für den Sport in Neustadt vorhanden und es besteht kein eklatanter Mangel an Sportstätten. Es wird jedoch auch deutlich, dass es Sanierungsbedarfe gibt und neue Sporträume gewünscht werden:





Die Workshops haben in nachfolgenden Bereichen Handlungsfelder aufgezeigt:

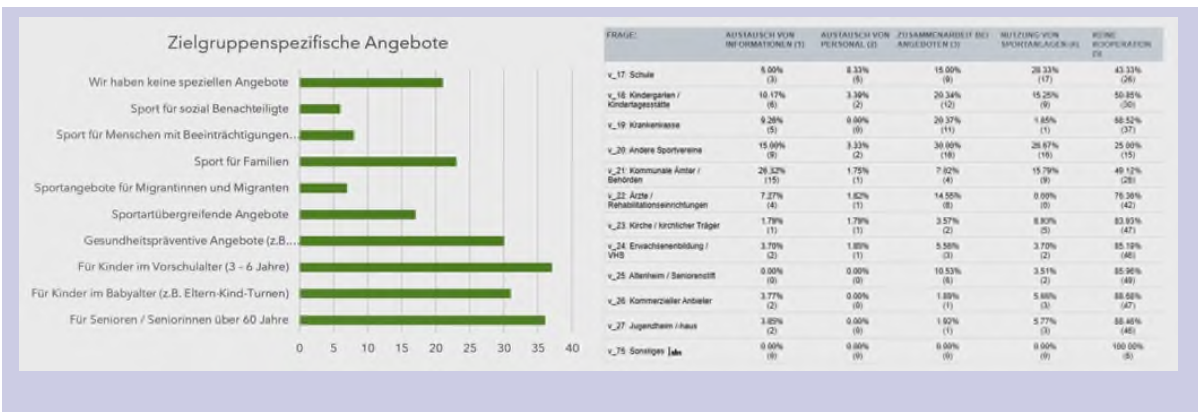
- Sanierung bestehender Sportstätten
- Optimierung der Sportraumnutzung
- Räume für Vereine und vereinsungebundenen Sport (bspw. zusätzliche Freiluft-halle, Calisthenics-Anlage, Trimm-dich-Pfad)
- Freiraumplanung mit Fokus auf Sport und Bewegung (bspw. Fahrradnetz)
- Neue Skateanlage

Im Bereich der Sporträume lag der Fokus vor allem in der Sanierung und Optimierung bestehender Sportstätten, aber auch in der Schaffung von neuen Sporträumen für den informellen Sport, in dem Räume vielfältig und flexibel genutzt werden können.

Workshop II: Organisationsentwicklung

Die Befragung der Neustädter Vereine hat in Bezug auf bereits vorhandene Angebotsstrukturen gezeigt, dass diese gut ausgeprägt sind. Dies bezieht sich vor allem auf zielgruppenspezifische Angebote im Bereich Gesundheits- und Seniorensport, aber auch in speziellen Angeboten für Kinder und Jugendliche. Die Kooperationsbedingungen hingegen sind an vielen Stellen noch weiter ausbaufähig.





In den Workshops hat sich jedoch gezeigt, dass Kooperationen ein hoher Stellenwert beigemessen wird und diese zukünftig in alle Richtungen ausgeweitet werden sollen:

- Neue Angebote jenseits traditioneller Formen (bspw. Workshops, 10er-Karten)
- Zusammenführung von Angeboten und Vereinssegmenten in den Ortschaften
- Entwicklung neuer „Freiräume“ als Impulse zur Vereins- und Kooperationsentwicklung
- Professionalisierung der Kooperation zwischen Schulen und Vereinen
- Beteiligung von Jugendlichen von Beginn an

So können Kooperationen einen Mehrwert für Vereine, Ortschaften, Schulen und unser gesamtes Zusammenleben ermöglichen.

Workshop III: Engagemententwicklung

In der Vereinsbefragung wurde deutlich, dass sowohl die Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Mitarbeitern, als auch von qualifizierten Trainer/innen und Übungsleiter/innen eine sehr große Herausforderung für die Vereine in Neustadt darstellt:

Frage: Welche spezifischen Probleme gibt es derzeit in Ihrem Verein?
Bewerten Sie bitte die folgenden Punkte auf einer Skala von 1 = „kein Problem“ bis 5 = „großes Problem“

Mitgliederbindung/ -gewinnung	2.85
Nachwuchs an Kindern und Jugendlichen	2.97
Bindung /Gewinnung von qualifizierten Trainer/-innen und Übungsleit	3.47
Bindung / Gewinnung sonstiger ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen	3.88
Finanzen	2.71
Sportstättensituation	2.68
Konkurrenz durch gewerbliche Anbieter	1.95
Marketing, Öffentlichkeitsarbeit	2.72
Verwaltungstätigkeiten	2.73
Konfliktbearbeitung	2.27



In den Workshops hat sich gezeigt, dass die Vereine sich hierbei vielfältige Unterstützung von Kommune, Sportring und Freiwilligenzentrum, aber auch untereinander erhoffen. Dabei geht es um die Gewinnung von Ehrenamtlichen, aber auch die Fachberatung bei speziellen Rechts- oder Fachthemen:

- Entwicklung und Ausbau des Freiwilligenzentrums
- Einrichtung eines Freiwilligenkoordinators innerhalb des Vereins zur besseren Kommunikation
- Zentrale Unterstützung (Kommune / Sportring) für Vereinsverwaltung (bspw. Fach- und Rechtsberatung)
- Einführung einer kommunalen Ehrenamtskarte
- Regelmäßiger „Stammtisch“ / Gesprächsrunde mit Freiwilligenorganisationen

Workshop IV: Zwischenfazit

Im nun folgenden Prozess wird es darum gehen, von der Idee in die Praxis zu kommen. Dabei müssen die unterschiedlichen Akteure in Neustadt (Kommune, Vereine, Sportring, Schulen, RSB) zusammengeführt und Verantwortlichkeiten und Rollen festgelegt werden.

Auf Grundlage dieser Impulse aus den Workshops gibt Herr Dr. Göring erste Empfehlungen für den nun folgenden Prozess:

- Verantwortlichkeiten und Strukturen für den kommunalen Sport schaffen (Schaffung einer „Kümmerer-Stelle“, Rollen- und Ressourcenklärung)
- Politische Strategie zur Sportentwicklung einfordern (Richtlinie, finanzielle Spielräume und Förderoptionen)
- Sicherung und Ausbau der Sportinfrastruktur (langfristiges Sanierungskonzept, neue vereinsungebundene Infrastruktur (Freilufthalle, Skateranlage), Entwicklung eines Freiflächen-Nutzungsplans)
- Kooperationsstrukturen fördern (insb. Schule und Vereine)
- Erschließung neuer Zielgruppen (Ausbau Gesundheitssport, kreative Sportstättenentwicklung, Sonderangebote, Kooperationsprojekte)
- Engagementförderung (Ausbau Ehrenamtsoptionen, Koordinationsstelle, Fachberatung)

Herr Dr. Göring betont dabei, wie wichtig die Verzahnung der Sporträume, der Sportorganisation mit den Engagierten ist und diese an die neuen Anforderungen, wie demografischer Wandel, Digitalisierung, Serviceorientierung, Informalisierung, Bildungsexpansion und Flexibilisierung anzupassen.

Im Anschluss findet eine Workshopphase statt, bei der die Anwesenden weitere Ergänzungen zu den Themenblöcken Sporträume, Sportorganisation, Engagement und weitere Anregungen machen können:

Sporträume	Sportorganisation	Ehrenamt	Weitere Anregungen
<ul style="list-style-type: none"> · Sanierung bestehender Sportstätten: GS Eilvese, Förderung Sportplatzpflege, Einbeziehung von Nutzern der MES 	<ul style="list-style-type: none"> · Neue Angebotsformen: für Menschen mit 	<ul style="list-style-type: none"> · Fördermittelberatung 	<ul style="list-style-type: none"> · Ausbau einer barrierearmen



<ul style="list-style-type: none"> · Optimierung der Sportraumnutzung: Geräteräume, sportartenübergreifende Räume, unbürokratische Öffnungszeiten · Barrierearme Sporträume · Ausbau Radwegenetz: komoot, Radwegekarte, breite Radwege · Neue Räume für den informellen Sport: Beachplätze · Skateanlage: Kommunikation und Zusammenarbeit, keine Nähe zur Schule, Lichtenanlage, Absprache der Nutzungsbedingungen, Überdachung für Nutzung im Winter · Wiesen und Natur nutzen/Zwischenräume und Aufenthalt · Trimm-dich-Pfad/Calisthenics-Anlage 	<ul style="list-style-type: none"> · Einschränkungen und auf Dörfern · Städtisches Sportfest einmal im Jahr · Koordinatoren-Stelle für die Stärkung der Kooperationen zwischen Vereinen und Schulen · Beteiligung von Menschen mit körperlicher, seelischer und geistiger Behinderung 	<ul style="list-style-type: none"> · Wertschätzung erlebbar machen · Finanzierung der Übungsleiterscheine 	<ul style="list-style-type: none"> · Öffentlichkeitsarbeit (Homepage) · Transparenz des weiteren Prozesses
--	---	---	--

Zum Abschluss wird der Umsetzungsprozess besprochen. Dabei wird es im Hinblick auf die Zielgruppe darum gehen, Ressourcen zu definieren und Prioritäten festzulegen. Hierfür müssen Sportvereine, Verwaltung und die Schulen im Neustädter Land eng zusammenarbeiten. Herausgestellt hat Herr Dr. Göring dabei erneut die Rolle des „Kümmerers“, welcher am Ende der Sportentwicklungsplanung bereits feststehen sollte, um den Prozess zeitnah weiter voran zu treiben.

Ferner stellt Herr Dr. Göring den weiteren Ablauf dar: Bis Ende Oktober wird er den Abschlussbericht zur Sportentwicklungsplanung in Neustadt a. Rbge. fertigstellen. Diesen wird er im November vorstellen.

Herr Oelkers vom Sportring appellierte am Ende der Veranstaltung an alle Teilnehmenden, engagiert und motiviert in den nun folgenden Prozess einzusteigen. Denn der Sportentwicklungsplan kann nur ein Startschuss sein, der nun in einem Marathon mit langem Atem und Teamwork umgesetzt werden will.

Die Veranstaltung endet um 20:15 Uhr.

